



Lichtgitter

Krümel und Caecilia, danke für eure Kritiken!

@ Krümel: Das "elfenbeingeborsten" muss drinbleiben, da es, wie Caecilia schon sagte, die Tragik der Liebe zwischen Du und Ich verdeutlicht. Elfenbein, ein robustes Material, das zerbricht, ist schon eine traurige Sache, wenn man es auf das Gedicht überträgt. Das Du kann seine Liebe nicht als erfüllt ansehen, sondern streicht ruhelos umher, in der Hoffnung, es würde geliebt.

Ich habe mit dem Gedanken gespielt, einen Reigen zu erstellen, aber ich weiß nicht so recht. Das habe ich zwar schonmal gemacht - mit den Fräulein-H.-Geschichten - aber so recht mit dem Gedanken anfreunden mag ich mich nicht.

@ Caecilia:

Zitat: Ich weiß nicht, ob das Ich ins Du oder das Du ins Ich verliebt ist. Vielleicht beide, getrennt vom Lichtgitter.

Das Ich schaut in die Augen des Du, sieht Schwebendes, erkennt das geborstene Licht, ein Gitter aus Elfenbein, oder halt andersherum, das kann Liebe sein.

Das Du schleicht in Gedanken schwebend auf leisen Füßen hinauf zu den Bergen, dort Muscheln suchend, kann ebenso Liebe sein, aber irgendwie traurig allein, elfenbeingeborsten.

So ist es. Du hast das Gedicht treffend gedeutet!

Liebe Grüße,

Eddie

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).